

Antrag auf Änderung der Vergabeermächtigung:

Konzeptentwicklung zur Erstellung von kommunalen Verkehrsmanagementstrategien sowie Erprobung und Evaluierung einer webbasierten Anwendung zur Digitalisierung und Kommunikation dieser Strategien

Vergabebeschluss

Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 06682

Anlage:

Mitzeichnung durch Vergabestelle

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 20.07.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten.....	1
1. Vorstellung des Projekts.....	2
2. Erforderlichkeit der Beauftragung von Externen.....	4
3. Kosten und Finanzierung.....	4
4. Vergabeverfahren.....	4
II. Antrag des Referenten.....	6
III. Beschluss.....	6

I. Vortrag des Referenten

Zuständig für die Entscheidung ist der Mobilitätsausschuss gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 16 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

Bei nachfolgend dargestelltem Sachverhalt handelt es sich um die Vergabe einer Beratungsleistung. Nachdem der geschätzte Auftragswert die Wertgrenze der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München übersteigt, ist eine Vergabeermächtigung durch den Stadtrat erforderlich.

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 16.01.2013 und der Vollversammlung vom 23.01.2013 über die Zuständigkeit von Ausschüssen bei Vergabeverfahren ist die Vorlage wegen der dezentralen Ressourcenverantwortung und

der Sachbezogenheit im zuständigen Fachausschuss vor Durchführung der Ausschreibung zu behandeln.

In den Vergabeunterlagen wird der geschätzte Auftragswert als Hinweis an die Bieter genannt. Dieser Hinweis ist vergaberechtlich zulässig und wegen der begrenzten Haushaltsmittel gerechtfertigt. Da der geschätzte Auftragswert in den Vergabeunterlagen genannt wird, kann die Behandlung des Kosten- und Finanzteil sowie der Auftragssumme in öffentlicher Sitzung stattfinden.

1. Vorstellung des Projekts

Das zu diesem Vergabebeschluss übergeordnete Projekt TEMPUS beschäftigt sich mit dem Thema automatisiertes und vernetztes Fahren und stellt die Fragestellung „was muss die Stadt tun, um auf automatisiertes und vernetztes Fahren vorbereitet zu sein?“ in den Mittelpunkt. Im Fokus stehen daher neben dem Aufbau eines technischen Testfeldes im Münchner Norden auch Bürgerbeteiligungsverfahren, Untersuchungen zur Auswirkung des autonomen Fahrens auf andere Verkehrsteilnehmende und rechtliche Fragestellungen.

Die Grundlage hierfür wurde bereits im Stadtratsbeschluss zum Projekt TEMPUS: Testfeld München – Pilotprojekt urbaner automatisierter Straßenverkehr, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01980 von der Vollversammlung am 16.12.2020, verabschiedet.

In diesem Beschluss wird eine Vergabe aus einem Unterarbeitspaket des TEMPUS Projektes, zur Erstellung von digitalen Verkehrsmanagementstrategien, behandelt. Bei digitalen Verkehrsmanagementstrategien handelt es sich um die Möglichkeit, Verkehrsstrategien aus kommunaler Sicht, also beispielsweise die Vermeidung von Routing durch Wohngebiete, intelligente Parksuchstrategien, Vermeidung von Routen, die einer hohen Emissionsbelastung unterliegen oder Alternativrouten bei Großveranstaltungen, in die Navigationsgeräte der Verkehrsteilnehmer*innen zu bringen. Diese bekommen dann neben der kürzesten und schnellsten Route auch noch eine kommunale Route vorgeschlagen, welche dann beispielsweise als „grüne Route“ oder „stadtverträgliche Route“ ausgewählt werden kann.

Die technische Möglichkeit dieser Meldewege, von der Verkehrssteuerung der LHM bis in die Fahrzeuge, wird in Parallelprojekten in Zusammenarbeit mit den Navigationsdienstleistern und Automobilherstellern erarbeitet und umgesetzt. Mit diesem Werkzeug bekommt die LHM erstmals die Möglichkeit aktiv in die Routenführung der Verkehrsteilnehmer*innen einzugreifen und sie nach kommunalen Gesichtspunkten zu lenken. Mit Blick auf die Zukunft und die Einführung automatisierter Fahrzeuge, entsteht hiermit ein wichtiger Baustein der digitalen Verkehrssteuerung.

Auftragsgegenstand dieser Vergabe soll die Konzeptentwicklung zur Erstellung von kommunalen Verkehrsmanagementstrategien sowie die Erprobung und Evaluierung einer webbasierten Anwendung zur Digitalisierung und Kommunikation dieser Strategien sein.

Das Konzept strebt das Ziel an, dass kommunal erstellte Verkehrsmanagementstrategien bei der Routenfindung in Fahrzeugen berücksichtigt werden. Die Planung und Umsetzung der kommunalen Verkehrsmanagementstrategien sollen dabei in einer webbasierten Anwendung verarbeitet und dargestellt werden können. Dabei handelt es sich um eine zeitlich befristete Lösung als Proof-of-Concept für die Dauer des Förderprojektes.

Hintergrund der Erforderlichkeit ist neben der Einführung des automatisierten Verkehrs, dass auch die Verkehrssteuerung im gleichen Maße digitalisiert werden muss, um der Entwicklung in diesem Bereich proaktiv zu begegnen und die Vorteile des automatisierten Fahrens für die Verkehrssteuerung der LHM nutzbar zu machen.

Um digitale Verkehrsstrategien, wie oben erklärt, erstellen und schalten zu können, ist jedoch eine möglichst genaue Kenntnis über den Zustand des aktuellen Verkehrsgeschehens notwendig. Dies wird durch den Zukauf und die Verarbeitung von Echtzeitverkehrsdaten erreicht. Gleichzeitig wird im Projekt ein Konzept entwickelt, wie diese Daten zur Beurteilung der Verkehrsqualitäten im Stadtgebiet herangezogen werden können. Hiermit schafft sich das Mobilitätsreferat eine Bewertungsgrundlage zur Erstellung dieser Verkehrsstrategien, welche dann noch innerhalb der Projektlaufzeit durch das in dieser Vergabe beinhaltete Webtool digitalisiert und zur weiteren Verwertung durch die Navigationsdienstleister veröffentlicht werden.

In dieser Vergabe sollen daher die fachlichen und technischen Voraussetzungen zur Erstellung und Veröffentlichung solcher Strategien geschaffen werden.

Anders als die im TEMPUS-Beschluss ursprünglich festgelegte Verwendung der Fördermittel für das IT-Referat, zur Erstellung einer Anforderungsqualifizierung im „Prozessmodells IT-Service“, siehe

- Punkt „2.4.6 Aufbau und Befähigung IT-Struktur für die Ermittlung und Kommunikation von Verkehrs- und Routingstrategien“ bzw.
- Beschlussziffer „17. Das IT-Referat wird gemeinsam mit dem Kreisverwaltungsreferat / ab 01.01.21 dem Mobilitätsreferat beauftragt ein IT-Projekt zum Aufbau und Befähigung der IT-Struktur für die Ermittlung und Kommunikation von Verkehrs- und Routingstrategien aufzusetzen und in die gesamtstädtische IT-Projektportfolioplanung einzusteuern. Ein daraus folgender IT Umsetzungsbeschluss soll 2021 dem Stadtrat vorgelegt werden.

wird im Einvernehmen mit dem IT-Referat nun eine Vergabe über die Vergabestelle 1 angestrebt.

Hintergrund dieser Änderung der Vergabeermächtigung, also die Verschiebung der Fördermittel vom RIT in die Fachabteilung des MOR, ist die Gefährdung der zeitlichen Umsetzbarkeit innerhalb der Projektlaufzeit und die Gefährdung der Finanzierung, da die

durch das RIT benötigten Aufwendungen nicht vollständig durch die Fördermittel gedeckt werden können.

2. Erforderlichkeit der Beauftragung von Externen

Das Projekt besteht aus acht Arbeitspaketen unterschiedlicher Themenbereiche. Alle hier behandelten Themenbereiche haben einen Forschungscharakter und benötigen daher neben eigenständiger Forschungsarbeit auch die Unterstützung durch beteiligte Projektpartner und externe zu vergebende Beratungsleistungen.

Besonders bei der Vergabe von Fachberatungsleistungen muss auf externes Expertenwissen zurückgegriffen werden, da weder die Kapazitäten bei der Landeshauptstadt München ausreichen, noch die technischen Voraussetzungen gegeben sind.

3. Kosten und Finanzierung

Die Finanzierung ist gesichert. Alle Kosten für die Beauftragungen wurden in der Antragsphase des Projektes bedacht, beantragt, im oben genannten Stadtratsbeschluss behandelt und sind mit Fördermitteln seitens des BMDV gedeckt. Für die Dienstleistung steht ein Budget von maximal 200.000,00 € inkl. Umsatzsteuer (USt.) zur Verfügung.

4. Vergabeverfahren

Bei der zu vergebenden Leistung handelt es sich um eine Vergabe, die unter die Verfügung des OB vom 22.08.2008 fällt und somit nur im Einvernehmen mit der Vergabestelle 1 erfolgen kann. Das Direktorium-HA II, Vergabestelle 1 wird mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragt. Die Erstellung der Vergabeunterlagen erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Bedarfsstelle und der Vergabestelle 1.

Der geschätzte Auftragswert liegt unterhalb des Schwellenwertes von 215.000 € (ohne MwSt.), der zu einer europaweiten Ausschreibung verpflichten würde. Die Leistung wird daher in einem nationalen Vergabeverfahren gem. § 8 UVgO vergeben. Eine entsprechende Bekanntmachung erfolgt auf www.service.bund.de. Das gesamte Vergabeverfahren wird elektronisch über die Vergabeplattform der Landeshauptstadt München durchgeführt.

Von den Bieter*innen sind für Zwecke der Eignungsprüfung und Angebotswertung folgende Unterlagen zu erstellen und mit dem Angebot einzureichen:

- Fragebogen / Eigenerklärung zur Eignung mit Auflistung von mindestens drei zufriedenstellend erbrachten vergleichbaren Leistungen als Referenz
- Benennung einer festen Ansprechperson für die Vertragsabwicklung

- Grobkonzept inkl. Zeitplan (max. 5 DIN A4 Seiten) das die beabsichtigte Art und Weise der Aufgabenbearbeitung mit Aussagen zum Aufgabenverständnis, zum angestrebten Arbeitsergebnis, zur Vorgehensweise (Methodik und Arbeitsschritte) sowie zur zeitlichen Abwicklung kurz darlegt.

Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Angebote erfolgt nach einem Punktesystem. Dabei werden folgende Zuschlagskriterien zugrunde gelegt:

- Preis: 30 %
- Qualität des Grobkonzeptes zur Umsetzung / Bearbeitung der ausgeschriebenen Aufgabe 70 %

davon

- Verständnis der Aufgabenstellung, Plausibilität, Eignung und Vollständigkeit der vorgeschlagenen Gesamtkonzeption 40 %
- Schlüssigkeit der zeitlichen Ablaufplanung und methodischen Umsetzung der Maßnahmen und des Gesamtkonzepts: 30 %

Die einzelnen Kriterien werden dabei mittels einer Nutzwertanalyse zueinander ins Verhältnis gesetzt. Die preisliche und formelle Wertung der Angebote erfolgt durch die Vergabestelle 1. Die inhaltliche Wertung wird durch das Referat vorgenommen.

Die Auftragsvergabe an das wirtschaftlichste Angebot ist für das vierte Quartal 2022 geplant.

Die Beschlussvorlage ist hinsichtlich der Ausführungen zum Vergabeverfahren mit dem Direktorium-HA II, Vergabestelle 1 abgestimmt. Das Direktorium-HA II, Vergabestelle 1 hat einen Abdruck erhalten.

Beteiligung des Bezirksausschusses

In dieser Vergabeangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der Bezirksausschuss-Satzung).

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Schuster, und den zuständigen Verwaltungsbeiräten des Mobilitätsreferates, Geschäftsbereich Strategie, Herrn Stadtrat Manuel Pretzl und des Mobilitätsreferats, Geschäftsbereich Verkehrs- und Bezirksmanagement, Herrn Stadtrat Hans Hammer, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, den Auftrag „Konzeptentwicklung zur Erstellung von kommunalen Verkehrsmanagementstrategien sowie Erprobung und Evaluierung einer webbasierten Anwendung zur Digitalisierung und Kommunikation dieser Strategien“ in Zusammenarbeit mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1 an einen Externen zu vergeben.
2. Die Vergabestelle 1 führt das Vergabeverfahren zu den in dieser Vorlage genannten Bedingungen durch und erteilt den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. - III.

Über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Mobilitätsreferat GL Beschlusswesen

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II, Vergabestelle 1
3. An das Mobilitätsreferat, GL2
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
4. Mit Vorgang zurück zum Mobilitätsreferat, GB2.225
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Mobilitätsreferat GL-Beschlusswesen